

Niederschrift Nr. 5 über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses

Sitzungstermin: Mittwoch, 11.07.2007
Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 19:05 Uhr
Sitzungsort: Kulturbunker, Geibelstraße 30 a

Anwesend:

Vorsitzende
Grix, Helga

SPD-Fraktion
Meinen, Regina
Meyer, Elfriede
Scheffel, Enno

CDU-Fraktion
Risius, Andrea

FDP-Fraktion
Fooken, Ralf

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Grundmandat
Schild, Walter

Fraktion DIE LINKE. Grundmandat
Koziolk, Stephan-Gerhard

Stimmberechtigte Sonstige Mitglieder

Grix, Wilhelm
Jacobs, Marion bis 18:50 Uhr
Kloppenburger, Rainer bis 18:51 Uhr
Kruse, Helga bis 18:04 Uhr

Beratende Mitglieder

Kühl, Eckhard
Ludolph-Dawe, Karin ab 17:07 Uhr
Ouedraogo, Abdou
Wilts, Elfriede

von der Verwaltung

Ihnen, Herald
Lücht, Richard

Protokollführung

Rauch, Agnes

Niederschrift Nr. 5 über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Frau Grix begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

Beschluss: Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Beschluss: Gegen die Tagesordnung werden keine Einwendungen erhoben.

Ergebnis: einstimmig

TOP 3 Genehmigung der Niederschrift Nr. 4 über die öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 14.06.2007

Beschluss: Die Niederschrift Nr. 4 über die öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses wird genehmigt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 4 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

MITTEILUNGSVORLAGEN

TOP 5 Konsultationseinrichtung Kita Schwabenstraße
Vorlage: 15/0381

Herr Kühl trägt vor, dieser Punkt sei auf Wunsch der Ausschussmitglieder auf die Tagesordnung genommen worden. Die Mitarbeiter der Kindertagesstätte Schwabenstraße würden nunmehr erläutern, warum sie die Auszeichnung bekommen hätten und wieso die Einrichtung als Konsultationseinrichtung benannt worden sei.

Frau Jacobs erklärt, es sei leider nicht möglich, die Konzeption der Kindertagesstätte Schwabenstraße in einer so knappen Zeit vorzustellen. Daher könne sie heute nur einen kurzen Abriss geben. Jedoch habe sie einen Text mit den wesentlichen Inhalten verfasst, den sie an die Ausschussmitglieder verteilt habe. Dieser Text ist außerdem im Ratsinformationssystem unter www.emden.de einsehbar.

Weiter führt sie aus, sie hätte es begrüßt, wenn der Jugendhilfeausschuss in der Kindertagesstätte Schwabenstraße getagt hätte. Sie lädt die Ausschussmitglieder ein, die Einrichtung zu besuchen, um sich vor Ort zu informieren.

Frau Jacobs schildert, wie es zu den Bewerbungen gekommen sei und gibt einen Einblick in die Arbeit in der Einrichtung.

Niederschrift Nr. 5 über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses

Abschließend stellt sie fest, die Tatsache, dass die Einrichtung diese Auszeichnung bekommen habe, sei eine Verpflichtung, die Qualität der Arbeit und des Angebots noch weiter zu verbessern. Speziell wünsche sie sich, dass die Küche in der Kindertagesstätte so ausgestattet werde, um dort die Kinder bekochen zu können. Dazu sei auch das entsprechende Personal notwendig. Nur so könne den Kindern ein ordentliches und gesundes Mittagessen angeboten werden. Dieses sei eine Voraussetzung für eine gute Entwicklung. Außerdem gäbe es in der Betreuung eine Lücke für die Kinder im Alter von 14 Monaten bis zu zwei Jahren. Diese Lücke möchte sie gerne schließen. Sie könne sich durchaus im Stadtteil eine Außenstelle vorstellen, die an die Einrichtung angegliedert sei. Dadurch sei es den Eltern möglich, ihre Kinder egal in welchem Alter in einer Institution betreuen zu lassen.

Frau Grix bedankt sich und bittet um Wortmeldungen.

Frau Meyer bedankt sich. Sie erkundigt sich nach dem Ablauf der Aktivitäten im Schrebergarten.

Frau Jacobs entgegnet, jede Gruppe habe einen Gartentag und die Kinder seien sehr glücklich darüber. Außerdem seien schon schöne Kontakte zu den Menschen im Schrebergarten entstanden.

Auf die Frage von **Frau Meyer**, wie die Reaktion der Eltern auf die Auszeichnung gewesen sei, antwortet **Frau Jacobs**, die große Mehrheit der Eltern und auch der Kinder sei sehr stolz darauf.

Herr Ouedraogo bedankt sich für die Ausführungen und fragt an, wie die Anerkennung aus der Region gewesen sei.

Frau Jacobs erklärt, es habe hier keine große Anerkennung gegeben. Jedoch seien sehr viele Anfragen von Hochschulen und Universitäten u. a. eingegangen. Diese Rückmeldungen hätten ihr gezeigt, dass die Kindertagesstätte doch wohl Wege beschritten habe, die tatsächlich noch recht ungewöhnlich seien.

Bezüglich der Frage von **Herr Ouedraogo** nach der Ernährung führt **Frau Jacobs** aus, das Essen werde geliefert. Ein- bis zweimal die Woche bemühe man sich jedoch, selber zu kochen, um auch den Kindern den Zugang zu dieser Alltagskultur zu ermöglichen.

Herr Fooken erkundigt sich, ob es einen Erfahrungsaustausch zwischen den Kindergärten in Emden geben würde.

Frau Jacobs entgegnet, es bestehe eine Runde der Kindergartenleiterinnen, die sich regelmäßig austauschten.

Herr Grix findet es sehr gut, dass die Kindertagesstätte Schwabenstraße den Mut gehabt habe, sich als Konsultationseinrichtung zu bewerben. Ihm sei in dem Vortrag positiv aufgefallen, dass in der Einrichtung auch Männer als Erzieher beschäftigt würden. Im Erziehungsbereich würden sich fast ausschließlich nur Frauen bewegen und dieses sei gerade zu Zeiten, wo es viele alleinerziehende Mütter gäbe, eine Sache, die zum Nachdenken anregen sollte.

Abschließend stellt er die Frage, ob die Eltern die gemachten Aufzeichnungen über ihr Kind auch zur Einsicht erhielten.

Frau Jacobs entgegnet, der Entwicklungsstand der Kinder würde im Abstand von vier Monaten von den Erziehern dokumentiert und zu den anlassfreien Elterngesprächen herangezogen.

Niederschrift Nr. 5 über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses

Hinsichtlich der männlichen Erzieher in der Kindertagesstätte Schwabenstraße betont **Herr Kühl**, es handele sich hierbei um eine Ganztageseinrichtung mit ausschließlich Ganztagsarbeitsplätzen. Das dürfe in diesem Zusammenhang auch nicht vergessen werden.

Abschließend macht **Frau Jacobs** auf das Problem aufmerksam, dass nach dem neuen Tarifrecht nach einem Arbeitsplatzwechsel berufserfahrende Mitarbeiter wieder als Berufsanfänger einsteigen würden. Für die Kindertagesstätte Schwabenstraße bedeute dieses, dass die Mitarbeiter mit befristeten Arbeitsverträgen weg seien, sobald sie eine feste Stelle angeboten bekämen. Berufserfahrende Mitarbeiter stünden jedoch auf dem Arbeitsmarkt nicht zur Verfügung, sodass die Arbeit im Haus besonders von den älteren Kollegen geschultert werde.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 6 Um- und Ausbau des Kinder- und Jugendhauses Barenburg Konzeptvorstellung
Vorlage: 15/0382

Herr Kühl erklärt, wie bereits in der Vorlage angekündigt worden sei, werde heute der geplante und im Stadtteil schon viel diskutierte Um- und Anbau des Kinder- und Jugendhauses Barenburg vorgestellt.

Frau Ricken und **Frau Eiklenborg** stellen anhand einer PowerPoint-Präsentation das Konzept des Um- und Ausbaus des Kinder- und Jugendhauses Barenburg vor. Diese Präsentation ist im Internet im Ratsinformationssystem unter www.emden.de einzusehen.

Frau Grix bedankt sich für die Ausführungen und bittet um Wortmeldungen.

Herr Kühl ergänzt, in diesem Prozess sei von Anfang an auch die Soziale Stadt beteiligt worden. Nachdem Anfang dieses Jahres das Thema nochmals im Stadtteilgremium aufgenommen worden sei, würden nunmehr auch die Umbaukosten in den Wirtschaftsplan der Sozialen Stadt einfließen. Auch habe man mit den direkten Anwohnern gesprochen, da diese befürchteten, dass der Betrieb nach dem An- und Umbau sehr viel umfangreicher werden könnte. Da auch weiterhin nur die beiden Mitarbeiterinnen im Kinder- und Jugendhaus Barenburg beschäftigt würden, könne sich die Nutzungszeit nicht wesentlich erweitern. Außerdem werde der Wunsch der Nachbarn berücksichtigt und an der Seite zu den Einfamilienhäusern keine Fenster eingepflanzt, um so den Geräuschpegel möglichst gering zu halten.

Frau Risius bedankt sich für den Vortrag und fragt an, ob man davon auszugehen könne, dass trotz des Erweiterungsbaus keine zusätzlichen Personalkosten zu erwarten seien. Außerdem bitte sie darum, auch die Kinder in den anderen Stadtteilen wie z. B. in Harsweg oder Wybelsum nicht zu vergessen.

Herr Ouedraogo ist darüber erfreut, dass die Kinder und Jugendlichen in Barenburg das Haus so sehr wahrnehmen. Er möchte sich bei den dort tätigen Personen für die qualitativ gute Arbeit bedanken.

Herr Schild bedankt sich für die Präsentation und fragt an, wie groß der Anbau insgesamt sei und ob auch zusätzlich das Dachgeschoss ausgebaut werde.

Frau Ricken entgegnet, der Anbau sei 85,44 m² groß. Zusätzlich käme noch die gleiche Quadratmeterzahl für das Dachgeschoss dazu.

Niederschrift Nr. 5 über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses

Frau Eiklenborg betont, der bisherige Dachboden werde nicht ausgebaut, sondern bleibe als Lagerraum erhalten.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 7 Kompetenzagentur Emden (ehemals "Schullotse") - Konzeptvorstellung
Vorlage: 15/0383

Herr Kühl erklärt, bereits im vergangenen Jahr sei das Projekt Schullotse vorgestellt worden, welches im Rahmen des Pro-Aktiv-Centers initiiert worden sei, um mit Schulverweigerern, mit Kindern und Jugendlichen, die von der Schulverweigerung bedroht seien oder auch mit Eltern und Lehrern zu arbeiten, um diese Kinder und Jugendliche wieder in das Schulsystem zu integrieren. Dieses Projekt sei durch Sonderfördermittel finanziert worden, die im Rahmen des Pro-Aktiv-Centers vom Land Niedersachsen zur Verfügung gestellt worden seien. Da diese Mittel zum Jahresende eingestellt worden seien, habe die Verwaltung vor der Frage gestanden, wie diese Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen fortgeführt werden könne.

Er führt weiter aus, das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend biete ein Programm an, welches sich die Einrichtung von Kompetenzagenturen zum Ziel gesetzt habe. Dieses Programm versuche, die Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen herauszufinden, zu fördern und entsprechende Wege aufzuzeichnen. Die Stadt Emden habe sich mit dem Schwerpunkt „Arbeit mit bestimmten Zielgruppen“ wie z. B. die Schulverweigerer beworben und Ende April einen positiven Bewilligungsbescheid erhalten. Die Gesamtkosten lägen bei etwa 175.000 €, davon finanziere das Bundesministerium 45 %. Die fehlende Summe werde durch Sponsoringmittel, durch Überträge im Fachdienst und durch Nichtausgaben in der Jugendsozialarbeit finanziert. Eine verbleibende kleine Finanzierungslücke versuche man mit Hilfe der Bundesanstalt für Arbeit und der Arbeitsgemeinschaft zu schließen.

Abschließend erklärt Herr Kühl, die Förderzusage sei bei einer erfolgreichen Arbeit bis zum Jahre 2013 gegeben worden.

Frau Eggert, Frau Müller und Herr Reinecke stellen anhand einer PowerPoint-Präsentation das Konzept, die Finanzierung und den derzeitigen Stand der Arbeit in der Kompetenzagentur vor. Diese Präsentation ist im Internet im Ratsinformationssystem unter www.emden.de einzu-sehen.

Frau Grix bedankt sich für die Ausführungen und bittet um Wortmeldungen.

Herr Kühl betont, Herr Reinecke werde auch weiterhin mit den Schulverweigerern arbeiten. Jeder, der Beratungsbedarf habe, könne diese Kompetenz nutzen, um so einen Weg zu finden, damit die Jugendlichen einen vernünftigen Schulabschluss machen könnten.

Herr Ouedraogo bedankt sich für den Vortrag. Er begrüßt es, dass versucht werde, auch gerade die Jugendlichen mit Migrationshintergrund zu erreichen.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

Niederschrift Nr. 5 über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses

TOP 8 Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

1. Tätigkeitsbericht der Erziehungsberatungsstelle

Herr Lücht teilt mit, der Tätigkeitsbericht 2006 der Erziehungsberatungsstelle sei den Ausschussmitgliedern zugeleitet worden. Da jedoch erst vor kurzer Zeit der Tätigkeitsbericht der letzten Jahre im Jugendhilfeausschuss vorgestellt worden sei, habe die Verwaltung davon abgesehen, diesen Punkt auf die Tagesordnung zu nehmen. Hinsichtlich des Berichts zu den Elterncafés werde es jedoch in Kürze noch eine Diskussionsmöglichkeit geben.

2. Einführung des beitragsfreien Kindergartenjahres

Herr Kühl erklärt, nunmehr würde ein Beschluss zur Einführung des beitragsfreien Kindergartenjahres vorliegen. Die Verwaltung sei derzeit dabei, Informationsmaterial für die Träger, Einrichtungen und Eltern vorzubereiten. Es werde so sein, dass die Kinder, die im kommenden Schuljahr schulpflichtig würden, definitiv den Beitrag für das letzte Kindergartenjahr nicht bezahlen müssten.

Weiter führt er aus, die Stadt Emden bekomme das Geld vom Land und werde dieses entsprechend der Anzahl der Kinder an die Träger als Beitragserstattung weiterleiten. Bei den sogenannten „Kann-Kindern“ werde es so sein, dass die Eltern zunächst einmal den Beitrag bezahlen müssten. Wenn das Kind dann tatsächlich zur Schule komme, werde ihnen der Beitrag rückwirkend erstattet.

TOP 9 Anfragen

1. Jugendtreff Wybelsum

Herr Grix fragt nach dem Sachstand bezüglich des Jugendtreffs in Wybelsum. Bereits seit vielen Jahren würden unterschiedliche Vorschläge gemacht. Er halte weder den Dachboden über dem Friesenkrug als auch den Keller im ehemaligen Schlachthaus für geeignet. In der vorigen Woche habe er ein Gespräch mit Herrn Mecklenburg geführt. Die Schule sei nach wie vor bereit, das Gelände für ein Holzhaus zur Verfügung zu stellen.

Weiterhin stelle er sich die Frage, was mit dem ehemaligen Lehrerhaus geschehe. Seiner Ansicht nach habe es ein Wohnrecht für einen Behinderten gegeben. Doch dieser wohne dort mittlerweile nicht mehr, sodass die Stadt Emden nunmehr Eigenbedarf anmelden könnte. Abschließend betont er, es müsse nach über 25 Jahren seitens der Verwaltung endlich nach einer Lösung gesucht werden, da die jetzige Situation sehr unbefriedigend sei.

Herr Fooken erkundigt sich, was mit dem Hof Herlyn geschehe. Weiter schlägt er vor, auch nach alternativen Ideen hinsichtlich der Blockhütte auf dem Schulhof zu suchen. Er bittet ebenfalls darum, endlich eine Lösung zu finden.

Herr Ihnen erklärt, er scheue sich, über eventuelle Räumungen von Häusern zu spekulieren. Er sei zwar noch nicht allzu lange mit diesem Thema befasst, doch habe er die gleiche Meinung wie Herr Grix, dass sich weder der Keller noch der Dachboden für einen Jugendtreff eignen würde. Da nunmehr Geld in den Haushalt für einen Jugendtreff in Wybelsum eingestellt worden sei, komme es zu einer neuen Situation. Da auch die Schulsozialarbeit erweitert werde, biete es sich an, eine Kooperation einzugehen. Bereits in Borssum habe man damit positive Erfahrungen gemacht. Eine Mitarbeiterin sei vormittags in der Schulsozialarbeit und nachmittags im dortigen Jugendzentrum tätig. Es sollte versucht werden, auch in Wybelsum eine ähnliche Lösung zu finden.

Niederschrift Nr. 5 über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses

Herr Kühl ergänzt, bei dem Hof Herlyn gehe es um ein Mehrgenerationenprojekt. Jedoch habe sich die Verwaltung eindeutig positioniert und gesagt, dass dort eigentlich kein Platz sei für das, was an Jugendarbeit für Wybelsum gewünscht werde. Seiner Meinung nach kristallisiere sich alles auf eine Lösung an der Schule.

2. Spielgeräte für die Ferienpassaktion

Frau Meyer bittet um Auskunft, ob die Spielgeräte für die Ferienpassaktion in diesem Jahr anders als beim letzten Mal in einem ordentlichen Zustand seien.

Herr Kühl entgegnet, von der Jugendförderung seien einige Spielkisten angeschafft worden, sodass nunmehr neue Spielgeräte zur Verfügung stehen würden.

Die Vorsitzende schließt die Sitzung.